



Solidarität
überschreitet
Grenzen

150 Jahre
Bourbakis in
der Schweiz
1871-2021

Bericht zur Übergabe der Sondermarke
«150 Jahre Bourbaki»
vom Donnerstag, 4. März 2021,
am Sitz des Schweizerischen Roten Kreuzes
in Bern

Eine Sondermarke überschreitet Grenzen

Zur Erinnerung an die Internierung der Bourbaki-Armee und an das damit verbundene beispiellose humanitäre Engagement der Schweiz und ihrer Bevölkerung von Anfang Februar 1871 gibt die Schweizerische Post eine Sondermarke heraus. Die Übergabe an den Verein Bourbaki Panorama Luzern erfolgte am 4. März 2021, dem offiziellen Ausgabetag, am Sitz des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern.

Im Gegensatz zur damaligen Internierung von 87 000 miserabel ausgerüsteten, physisch und moralisch angeschlagenen Soldaten nahmen an der Übergabe der Sondermarke aufgrund der Corona-Krise nur zwei Rednerinnen und Redner sowie ein Fotograf teil. Kurt Strässle, Leiter Kultur- und Partnermanagement der Schweizerischen Post, brachte eine Vergrößerung der Sondermarke mit und enthüllte diese gemeinsam mit Laura Grüter Bachmann, der Präsidentin des Vereins Bourbaki Panorama Luzern. Markus Mader, Direktor des Schweizerischen Roten Kreuzes, erinnerte an den ersten Einsatz seiner Organisation anlässlich der Internierung. Dieses Engagement hat die Entwicklung des Schweizerischen Roten Kreuzes nachhaltig geprägt. Irène Cramm als Leiterin des Museums Bourbaki Panorama erläuterte das Jahresmotto «Solidarität überschreitet Grenzen. 150 Jahre Bourbakis in der Schweiz» und betonte die ungebrochene Aktualität des Themas und der Botschaften des Rundbildes.



Kurt Strässle, Leiter Kultur- und Partnermanagement der Schweizerischen Post und Laura Grüter Bachmann, Präsidentin des Vereins Bourbaki Panorama Luzern, enthüllen eine Vergrößerung der Sondermarke.

Ein Kunstwerk auf wenigen Quadratzentimetern

Nach der Enthüllung durch Kurt Strässle und Laura Grüter steht sie auf einer Staffelei da: Die Vergrößerung der Sondermarke «150 Jahre Bourbaki», die im Original 80 mal 33 Millimeter misst und über einen Frankaturwert von 85 Rappen verfügt. In seiner Kurzansprache zitierte Kurt Strässle den österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser: «Briefmarken sind Kunstwerke». Es gibt sie seit über 175 Jahren, sie erzählen Geschichten. Manchmal ernst und dokumentarisch, manchmal sachlich und nüchtern. Manchmal auch mit Witz und Ironie. Dass es gelungen ist, ein europäisches Kulturdenkmal mit den riesigen Dimensionen von 112 mal zehn Metern auf wenige Quadratzentimeter zu reduzieren, bezeichnet Kurt Strässle in der Tat als Kunst. Eine Aufgabe, die der Gestalter Tobias Lauber aus Emmenbrücke seiner Ansicht nach mit Bravour und grossem gestalterischen Können gelöst hat.

Ein entscheidendes und prägendes Jahr 1871

Für das noch junge Schweizerische Rote Kreuz (SRK) und seine Entwicklung waren die auf dem Rundbild dargestellten Ereignisse rund um die Internierung der Bourbaki-Armee sowie das Jahr 1871 in vielerlei Hinsicht entscheidend und prägend, hielt Markus Mader fest. Für den Direktor des SRK war dessen erster Einsatz die Basis für die Ausbreitung der Organisation durch die Gründung von weiteren Sektionen und für die Verankerung in der Schweiz, wie es sie heute gibt. Der Einsatz für die Bourbakis habe die Nützlichkeit und Wichtigkeit des SRK demonstriert und der Verbreitung der Vision von Henri Dunant gedient, wie er sie auf dem Schlachtfeld von 1859 hatte. Das SRK wurde dank Bourbaki, dank diesem Einsatz und dank dem Panorama zu einem Symbol der neutralen Schweiz. Die Zusammenarbeit zwischen Bundesbehörden, Kantonalbehörden, Gemeinden, Militär und der Zivilgesellschaft mit dem SRK an der Front war vorbildlich. Genauso auch heute – in der Corona-Krise. Leider wird oft unterschätzt, was die Zivilgesellschaft in solchen Zeiten leistet. Als Gastgeber für die Markenübergabe freut sich Markus Mader, dass die Sondermarke Werte wie Humanität und Solidarität weiterträgt.



In seiner Kurzansprache erinnerte Markus Mader, Direktor des Schweizerischen Roten Kreuzes, an den ersten Einsatz seiner Organisation anlässlich der Internierung der Bourbaki-Armee 1871. Dieses Engagement habe die Entwicklung des SRK nachhaltig geprägt.

Grenzen überschreiten oder überfliegen?

Irène Cramm, die Leiterin des Museums Bourbaki Panorama in Luzern, stellte das Jahresmotto «Solidarität überschreitet Grenzen. 150 Jahre Bourbakis in der Schweiz 1871-2021» vor und kündigte eine Sonderausstellung an, die am 11. Mai eröffnet wird. Diese wird sich dem Kern-

thema «Grenzen überschreiten» ganz speziell und mit aktuellen Kontexten widmen. Insbesondere zeigt die Sonderausstellung auf, was es heute heisst und bedeutet, Grenzen zu überschreiten und wer Grenzen überschreitet. Wieder, wie auf dem Rundgemälde, stehen die Menschen im Zentrum. Menschen, die Grenzen überschreiten und die – in welcher Form auch immer – von diesem Schicksal betroffen sind. Die für den heutigen Anlass in der Origami-Papierfalttechnik kreierte Friedenstaube aus der Hand des Luzerner Künstlers Sipho Mabona ist für Irène Cramm nicht nur ein Symbol für Frieden und Völkerverbindung. Vögel kennen keine Grenzen und sehen alles etwas entfernter und aus einer anderen Perspektive. Das tut gut und hilft, Grenzen nicht nur zu überschreiten, sondern zu überfliegen. In diesem Sinne teilt und verbreitet das Museum die Botschaften des Rundbildes weiterhin und gemeinsam mit seinen Besucherinnen und Besuchern sowie mit seinen Partnern.



Die «Bourbaki-Friedenstaube» aus der Hand des Luzerner Künstlers und Meisters der Origami-Falttechnik Sipho Mabona visualisiert die Grenzen überschreitenden Botschaften des Rundbildes.

Bourbaki-Post für 188 Gemeinden

Laura Grüter Bachmann, Präsidentin des Vereins Bourbaki Panorama Luzern, erinnerte daran, dass die 87 000 Soldaten innert Kürze und dank der Solidarität von Behörden und Bevölkerung von 188 Gemeinden aufgenommen wurden. Sie fragt sich, inwiefern sich die heutigen Einwohnerinnen und Einwohner dieser Gemeinden noch über das bewusst sind, was damals vor Ort als riesige Leistung erbracht wurde. Zum Teil stiegen die Einwohnerzahlen von einem Tag auf den anderen in hohen zweistelligen Prozentzahlen an. Mit der Taube als Symbol geht die Nachricht über die grossen Ereignisse von damals zur Erinnerung heute per Brief an die 188 Gemeinden. Der Luzerner Künstler Sipho Mabona hat auch eine vereinfachte Ausführung der Friedenstaube gestaltet, die dem Schreiben mit zahlreichen Hintergrund- und Zusatzinformationen als Faltbogen beiliegt. Bei Bedarf steht auf der Website www.bourbakipanorama.ch eine Video-Faltanleitung des Künstlers als Hilfe bereit. Ebenso kann dort eine Datei mit Faltbogen von allen Interessierten heruntergeladen und ausgedruckt werden. Wenn schon von bewegten Bildern die Rede ist: Wer die Sondermarke mit einem Smartphone und der App der Schweizerischen Post scannt, wird entdecken, dass die Marke noch visuelle Mehrwerte in sich trägt und auch auf diesem Weg Grenzen überschreitet.